

Religion und Gesellschaft

Karl-Otto Eschrich

Es gibt wohl keine Gemeinschaft von Menschen, aber auch von höher entwickelten Tieren, in der es keine Verhaltensregeln gibt. In Gesellschaften kommen Sitten und Gebräuche hinzu. In den Auseinandersetzungen benachbarter Gesellschaften um die Lebensgrundlagen obsiegt die leistungsfähigste mit den ihr eigenen Regeln, die natürlich von den jeweiligen Umweltbedingungen abhängen. In kleinen Gemeinschaften, etwa grossen Familien oder Sippen, werden etliche Verhaltensregeln manifestiert oder gar festgeschrieben. Mit dem Aufkommen der Schrift werden sie formuliert und dauerhaft festgehalten, so dass deren Weitergabe über mehrere Generationen festgelegt werden kann. Zur Einhaltung der Regeln ist die Herausbildung einer Rangordnung oder Hierarchie erforderlich – der Häuptling oder der Stammesfürst erhält die Macht, Entscheidungen über die Verletzung der Regeln zu treffen und Strafen auszusprechen.

Im Laufe der Zeit wurden die Gemeinschaften grösser, sie wurden zu Staaten mit Königen oder Königinnen an der Spitze der Hierarchie. Damit erwuchs die Frage nach der Legitimation der Regeln, die einer allgemeinen Anerkennung bedurften. Vor der Herausbildung der Demokratien mit den Vertretern des Volkes, die nunmehr mit Interessenvertretern die Gesetze formulierten, verlangte man, dass auch der oberste Herrscher einer Dynastie sich den Gesetzen beugen muss. Es entstand das Bedürfnis nach einem aussermenschlichen Schöpfer der Gesetze, zumindest einer für ewig anerkannten kleinen Gruppe der Gesetzgeber. Was lag da näher, als dem Schöpfer des Kosmos und all der in ihm existierenden Lebewesen, auch die Schöpfung der als allgültig angesehenen Gesetze ihm in den Schooss zu legen?

Jetzt muss man sich nur noch erkundigen, wie dies in den Überlieferungen der mannigfachen grossen Kulturen erfolgte. Den weitreichendsten Ansatz hierfür bringt der Islam: alle Menschen sind Muslime, viele wissen dies nur nicht, und Gott hat ihre Gesetze seit Beginn der Zeit geschaffen. Leider ist die Realität komplexer. So sind alle Menschen, die sich nicht an die Gesetze halten, keine Muslime. Womit die Zwietracht in die Welt getragen wurde, und damit – das sage ich – das Ende der menschlichen Gesellschaft.

22. Juli 2021